

schrieben hat: Portium Catonem, der De origine Gentium & Urbium Italicarum geschrieben: Archilochum Græcum, so de Temporibus, Metasthenem, der de Iudicio temporum, & Annalium Persarum, Philonem Hebræum, so de Temporibus: Caium Semprium, welcher de Diuisione Italia: Quintum Fabium Pictorem, der de aureo seculo geschrieben: Berosum Babylonicum, vnd Manathonem Egyptium.

Der Neun vnd dreyßigste Discurs.

Von den Astronomis vnd Astrologis.

D S ist nach der meynung Isiodori, vnd anderer mehr/der Vnterscheidt zwischen der Astronomia vnd der Astrologia nicht gering zu achten / sintemal die Astronomia als eine Theoria, sich in den ganzen Himmel erstreckt / vnd redet ins gemein von den sphaeris vnd circulis, vnd in specie von dem situ oder Stelle/von der Bewegung vnd Lauff der selbigen: des gleichen von den stellis fixis, oder vnbeweglichen Sternen / von ihren Aspecten: Item / von der Theoria der Planeten / von den Ecclipsis, von den Polis, von den vier Cardinibus oder Enden des Himmels: von den climatibus vnd plagis eins jeden Hemisphaerij, von den vnterschiedlichen circulis, nemlich eccentricis vnd cœcentricis, dz ist/ die auß vnterschiedlichen/ oder auß einem centro hergezogen werden/ vñ Epiciclis, retrogradationibus, accellibus, vñ abweichungen/ oder abweichungen / von captibus, vnd andern dergleichen dingen mehr/ so in des Himmels Lauff/ oder bewegung/ zu betrachten sind: dabey sie auch erkläret/ warum ein jedes also vnd mit einem solchen Namen genennet wirdt. Die Astrologia aber (ich rede von der/ so naturalis genennet) gehet mit der praxi vmb / vnd zeiget die Bewegung des Himmels vnd der Sternen/ beneben anzeigung ihrer Operation in verenderung der zeit/ darauff sie auch der Natur nach vrtheilet von zukunfftigen dingen/ vnd bleibt gleichwol der Vnterscheidt zwischen jr vnd der abergläubischen Astrologia iudiciaria genennet wirdt/ welche Astrologia iudiciaria genennet wirdt/ darinn die Natur eines Menschen beschreiben / mit anzeigung desselben beschaffenheit/ vnd was ihm in seinem Leben solle begegenen/ davon ich zu ende dieses Discurs auch etwas sagen wil / vnd anzeigen / wie weit der selbigen zu trauen: doch daß ich alles verständigern Leuten/ vnd sonderlich der Kirchen vnd deren Lehrer vnterwerffe / von welchen ich nie gemeynet im geringsten abzuweichen. Auch will ich nur die Meynungen/ Obiectiones vnd Solutiones gelehrter / vnd in dieser Wissenschaft erfahrender Leute sagen/ ohn weiters schliessen / darzu ich mich dann zu gering erkenne.

Damit ich aber zur Sachen selbst komme/ vnd beydes von der Astronomia vnd von der Astrologia, welche zwö Schwestern/ vnd einander so nahe verwand vnd ähnlich/ daß auch eine für die andere genommen wirdt/ ist es gewiß / daß sie alle beyde sehr werth vnd hoch zu halten sindt / wie sie dann auch die Alten sehr hoch gehalten vnd gerühmet haben. Von ihrem Anfang schreibet Isidorus libro tertio Ethymologiarum, daß sie erstlich bey den alten Egyptern sey erfunden worden: wiewol nach anderer vorgeben/ die Chaldeer die ersten gewesen / so mit der Astrologia sind vmbgangen / vnd nach des Himmels gestalt Naturteten auffgerichtet: vnd sollen solche Astrologiam, nach Iosephi meynung/ von Abrahamo gelernt haben/ auff welcher sie/ wie er li. r. Antiquitatum Iudaicarum anzeigt/ von Hand zu Hand/ von den Kindern Seth vnd jren Nachkommenden geerbet ist. Die Griechen geben für es sey Atlas der erst Inuentor vnd Anfänger dieser Wissenschaft gewesen: darumb auch die Poeten von ihm fabulirt/ daß Olympus, das ist/ der Himmel auff desselbigen Schultern gelegen. Plinius li. 6. c. 26. schreibet die Inuention dem Belo zu. Im fünfften aber cap. 12. hat er sie schon den Phœniciern zugeschrieben. Lucianus sagt in seinem Buch de Astrologia, es seyen die Ethiopes, oder Mohren / die ersten gewesen/ so diese Kunst gelehret haben/ vnd daß sie von denselbigen an die Egyptier/ wiewol noch vnvollkommen/ g. langet. Diodorus Siculus libro tertio, schreibet die fürnehmste Wissenschaft vnd Erfahrung dieser Kunst den Babyloniern vnd Chaldecern zu: des gleichen thut auch Philo Hebraus in seinem Buch / De transmigratione Abrahami.

Dem sen aber nun wie im wolle/ so erscheinet die Würde dieser Kunst darauff / daß so viel fürtrefflicher Leute sie geliebet/ vnd mit jhren vielfaltigen Schrifften illustriert haben. Als vnter den Alten/ Anaximander Milesius, so Thaletis discipulus gewesen / vnd zu erst die Sphaeram gemacht/ damit er die Conuersiones vñ Wendungen der Sonnen/ beneben gen Equinoctiis gezeitget. Eudoxus Cnidius, ein sehr berühmter Astrologus, so diese Wissenschaft mit künstlichen Versen beschrieben.

Anfang vñ Würde der Astronomia.

Authores so von Astronomia vnd Astrologia geschrieben haben.

B Co